

DAS THEMA: ERFAHRUNGEN MIT DER FASTENZEIT

Lässt sich aufs Fasten verzichten?

Nach den grellbunten Fastenfesten mit all' ihren Partys beginnt heute die Fastenzeit – für Christen sind die kommenden 40 Tage Vorbereitung auf Ostern. Die Jugendseite wollte von ihren Lesern wissen, ob sie schon mal gefastet haben – und von Seelsorgern, wo die Fastenzeit herkommt.

VON MARIA LEGELLI

„Fasten finde ich sinnvoll, weil der Wert mancher Dinge einem erst bewusst wird, wenn man darauf verzichtet.“ Dieser Satz stammt nicht etwa von einem Theologen, sondern von einer 16-jährigen. Alexandra Litzenburger hat schon öfter gefastet. „Fasten muss aber nicht unbedingt was mit Religion zu tun haben“, findet sie. Es hängt auch nicht davon ab, ob man evangelischer oder katholischer Christ ist. Denn Alexandra Litzenburger ist evangelisch – man würde vermuten, dass das Thema „Fastenzeit“ eher eine katholische Angelegenheit ist.

Diakon Stefan Reichart aus Peißenberg bestätigt die Annahme grundsätzlich: „Die Fastenzeit vor Ostern ist von den Ursprüngen her eher katholisch.“ Sie sei auch sehr im Brauchtum verwurzelt: „Früher war die Religion fest mit dem Leben verbunden.“ Es sei teilweise trotz schwerer körperlicher Arbeit auf Fleisch verzichtet worden – weswegen auch als Ersatz für



Die 40 Tage Jesu in der Wüste sind Vorbild für die Fastenzeit.

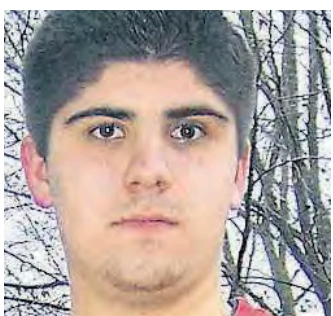
MATTHIAS TOEDT/DPA/M3 (3)



Dominik Herz.



Florian Palmberger



Florian Wilzer.



Diakon Stefan Reichart.



Pfarrer Rainer Mogk.



Alexandra Litzenburger.

wichtige Nährstoffe in dieser Zeit das Fastenbier aufkam. Der katholische Seelsorger verweist auf die Ursprünge, die sich in der Bibel finden: „Dort ist oft vom Beten und Fasten die Rede, wenn sich jemand Klarheit verschaffen will.“ Doch auch jeder Protes-

tant kann vor Ostern fasten, wie der evangelische Pfarrer Rainer Mogk aus Peißenberg erklärt. Zu Beginn der Reformation habe es unzählige religiöse Vorschriften gegeben, wer wann was nicht essen darf. „Die Reformatoren erkannten, dass das so nicht in

der Bibel steht, und dass Gott uns Freiheit im Glauben schenkt und nicht einengt.“ Heute kann sich christliche Freiheit aber auch im freiwilligen Verzicht zeigen.

Logisch, dass dazu mehr Disziplin nötig ist, als wenn ein bestimmter Rahmen vor-

gegeben ist. Florian Wilzer aus Wielenbach etwa erzählt, dass es ihm bisher an jener gefehlt hat, um zu fasten. Der 18-Jährige ist evangelisch und hält Fasten grundsätzlich durchaus für sinnvoll: „Es ist gut, um seinen eigenen Horizont zu erweitern – aber nicht

so sehr im religiösen Sinne.“ Ebenfalls noch nie gefastet hat Florian Palmberger (18) aus Peißenberg. Er ist katholisch, denkt aber, dass Fasten jedem gut tun würde: „Der Verzicht ist eine Herausforderung und kann daher eine Erfüllung für jeden sein.“ Ihn selbst fordere der Alltag allerdings genug. Ihm missfällt am Fasten, dass es sich negativ auf die Laune auswirkt.

Dominik Herz hat die Fastenzeit bereits einmal erfolgreich durchgestanden: Der 20-jährige Katholik aus Hohenpeißenberg hat unter der Woche auf Süßigkeiten und den Computer verzichtet und findet daher, dass Fasten auf alle Fälle ins 21. Jahrhundert passt. „Ich wollte herausfinden, auf was ich alles verzichten kann – Anlass war natürlich die Fastenzeit.“ Zum Schluss sei noch einmal den Seelsorgern das Wort erteilt. Denn in den Augen von Pfarrer Rainer Mogk hat sich Fasten als solches gewandelt. „Der Mensch fastet heute aus eigener Motivation heraus und mit eigenen Zielen, die ihn und seine Entwicklung betreffen.“ Die evangelische Kirche bietet deutschlandweit ein Fastenprojekt namens „Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden“ an. Stefan Reichart empfiehlt der Jugend: „Fasten ist wichtig, man lernt sich dabei selbst kennen.“ In seinen Augen gibt es ein Leben ohne Verzicht nicht: „Wenn ich bewusst auf etwas verzichte, erkenne ich, zu welchen Dingen eine gewisse Abhängigkeit besteht. Diese Einsicht lässt einen frei werden.“

DIE EIGENE SACHE

„Kokowääh“: Großes Echo auf Verlosung

Es gab was zu gewinnen: Til Schweigers „Kokowääh“ ist in den Kinos angelaufen, auf Anhieb an die Spitze der Kinocharts eingestiegen – und die Jugendseite hat zwei Leser ins Kino geschickt sowie zwei weitere mit einer limitierten Premium-Version des Soundtracks beschenkt. Und es scheint, als würden sowohl der Film als auch die CDs, auf denen zum Beispiel *Angels & Airwaves* und Amy McDonald vertreten sind, hoch in der Gunst unserer Leser stehen: Bis heute bekommen wir Teilnahme-E-Mails. So sehr uns das großartige Echo und Eure kreativen Zeilen freuen: Die Verlosung ist beendet. Gefreut haben sich Amelie Nawrath und Jutta Kreß über je eine CD und Jessica Dorsch über zwei Kinogutscheine. cu



Prämierte Artikel Schlechte Nachrichten hat die Jugendseite sowieso kaum. Aber diesmal gibt's Ausgezeichnetes zu vermelden: Corinna Korn (19) aus Weilheim wurde unter anderem aufgrund ihres Kommentars „Warum die Wehrpflicht abgeschafft gehört“ (1.12.2010) für ein Stipendium bei der „Passauer Neuen Presse“ zugelassen, Janina Egle (16) aus Weilheim bekam für ihre Kurzgeschichte „Das blaue Auge“ (5/6.1.2011) in Deutsch 15 Punkte mündlich. Das Team der Jugendseite gratuliert! cu

DER TIPP

„Stubenhocker“ gegen das Fernweh

Natürlich macht eine Reise mehr Spaß, wenn man selber mit einem Rucksack auf den Schultern loszieht, zum Beispiel die Eiseskälte auf einem norwegischen Gletscher spürt, die warme Gastfreundschaft einer türkischen Familie erleben darf oder die salzige Luft des Atlantiks in Portugal schmecken kann. Für die Zeit dazwischen gibt es eine Zeitung für Auslandsaufenthalte namens „Stubenhocker“, die einmal im Jahr erscheint, von Mitgliedern aus den Bereichen „Jugend“ und „Bildung“ gratis bestellt werden kann und an weiterführenden Schulen gratis verteilt wird. Darin gibt es Tipps für den Weg ins Ausland und Reiseberichte von Jugendlichen. Info und Gratisdownload: www.stubenhocker-zeitung.de

DIE AKTION: MOPEDWERKSTATT



Frühling im Zweitakt Der Frühling naht, und mit ihm die Zeit, in der das Moped oder der Roller fit für die Straße gemacht werden sollte. Öl, Bremsen und Zündkerzen prüfen oder den Motor ihres Gefährts einstellen können Jugendliche unter der Anleitung eines Kfz-Mechanikers am Samstag, 12. März, von 14 bis 18 Uhr im Juze Penzberg. Wie Alex Michel mitteilt, geht es darum, Spaß am Schrauben zu vermitteln. Verbrauchsmaterial muss mitgebracht werden, Werkzeug wird gestellt. Info: 08856/813-490. cu

DIE POPKULTUR

DIE MUSIK
Gamma Blitz Boys:
1.21 Gigawatt

Dass Pogo und Electro zusammenpassen, beweist die *Mediengruppe Telekommander* seit Jahren. Nun hat auch dieses Pfälzer Elektropunk-Duo seine Gitarren an den Nagel gehängt und bemüht fürderhin die Synthies. Dem Zeitgeist, so beteuert man, wolle man sich nicht anpassen. Dennoch nützt sich dieser Midi-Punk recht schnell ab. Christoph Ulrich [Rookie Rec. / gammablitzboys.de](http://rookie-rec.de/gammablitzboys.de)



mit Hang zu Seventies-Hard-Rock mit Synthies und einem gemischten Allerlei aus der Effektkiste auf. Und das geht ganz klar zu weit. Denn Rock, der nicht knackt, sondern von vorn bis hinten durchkalkuliert ist, ist kein Rock, sondern Allerwelts-Indierock. Christoph Ulrich [Iceberg Records / thebluevan.com](http://icebergrecords.com/thebluevan.com)

Kitty Solaris:
Golden Future Paris

Während die Indie-Welt reichlich verklärt auf das dritte Werk der Berliner Sängerin Kitty Solaris blickt und es in einem Atemzug mit Werken von *Cat Power* und *PJ Harvey* nennt, könnten Uneingeweihte enttäuscht sein. Mit zu wenig Zeit gehört, könnten die durchdachten, feinsinnig instrumentierten und meist ruhigen Songs ein wenig fad wirken. Christoph Ulrich [Solaris Empire / Broken Silence](http://solarisempire.com/broken-silence)



The Blue Van:
Love Shot

Das Vorgängeralbum „Man Up“ war eine Art Lehrstunde, wie moderner Rock'n'Roll klingen kann – völlig unangestaut und doch traditionsbewusst. Der Nachfolger geht einen Schritt weiter und poliert dreckige Bluesrockriffs

Knucklebone Oscar:
Welcome To Trash Vegas

Ja, gibt's denn diese Woche gar keine uneingeschränkt guten Nachrichten? Doch! *Knucklebone Oscar* aus Finnland erfinden den Rock'n'Roll zwar nicht neu, versetzen ihm aber einen ordentlichen Stromstoß. Ein Album voll mit großartigem Krach zwischen Rockabilly, Surf, Retrorock und Garage – getragen vor allem von der Stimme des Frontmanns Oskari Martimo, der so klingt, als würde er zum Frühstück Rasierklingen gurgeln und anschließend mit einem Schluck Whiskey runterspülen. Vor allem die warme Analogproduktion tut dem Album gut. Frech, im richtigen Maß klischeebeladen und rückwärtsorientiert macht dieses Album vor allem eins: Spaß. Christoph Ulrich [Rookie Records / knucklebone.fi](http://rookierecords.com/knucklebone.fi)

DAS BUCH
Das Auge des Drachen
(Bernardo Fernández)

Auf der Vorstellung, irgendwo könnte es sagenhafte Ungeheuer geben, basiert diese Geschichte. Anfang des vergangenen Jahrhunderts stolpern ein mexikanischer Tierarzt und seine Tochter über ein Geheimnis in einer unterirdischen Stadt: Ein alter Chinese besitzt ein ungewöhnliches Tier, das behandelt werden soll... Die Idee und auch der Schauplatz der Abenteuergeschichte sind gut gewählt. Bis das Erstlingswerk des mexikanischen Autors aber richtig auf Touren kommt, hat er den Leser mit verwirrenden Orts- und Zeitsprüngen auf eine lange Geduldssprobe gestellt. Zu „Spielberg meets Tarantino“, wie auf dem Umschlag verkündet, ist da noch ein weiter Weg. Roland Halmel [Suhrkamp / 12.95 € / 276 Seiten](http://suhrkamp.com/12.95)

DER COMIC
Lucky Luke (88)
Lucky Luke gegen Pinkerton

Während Band 87 im September 2010 mit zwei Episoden aus den Fünfzigern überraschte, kommt hier eine nagelneue Story daher: Lucky Luke, der am schnellsten schießende Cowboy, kommt zu spät: Detektiv Pinkerton hat ihm die Daltons quasi vor der Nase wegverhaftet – mittels zweifelhafter kriminalistischer Methoden... Achdé führt seit 2003 die Reihe des verstorbenen Lucky-Luke-Vaters Morris fort und steht diesem zeichnerisch in nichts nach. Auch dessen trockener Humor ist gekonnt adaptiert. Leider mangelt es der Geschichte an Tempo, sie verliert sich in Details. Aber es wäre ja auch schlimm, wenn man einen Morris einfach ersetzen könnte. Christoph Ulrich [Egmont Hapa / 48 Seiten / 10 €](http://egmont.com/hapa/48)

DER PLAN

MITTWOCH, 9.3.
Penzberg

Kochtreff. Juze, 17 h.
Kino: „Kokowääh“ (Komödie). KinoP, 17.30 h.

Weilheim

Kino: „We want Sex“ (Britische Komödie, FSK 6). Starlight, 20.15 h.

DONNERSTAG, 10.3.
Habach

Session. Village, 21 h.

Schongau

Kino: „Dschungelkind“ (Doku-Drama über Sabine Kuegler, die im Dschungel auf Papua-Neuguinea aufgewachsen ist, FSK 12). Lagerhaus, 20 h.

FREITAG, 11.3.
Habach

Konzert: Crazy Hambones (Bluesrock). Village, 21 h.

Hohenpeißenberg

Electroparty: u.a. mit Anja Zaube und Chris Zeitmeier. Visuals: Kaundown. Gh. Hetten, 23 h.

Murnau

Party: Doxas Birthday-Bash, mit Doyle Johnson, Doxa & Redpat. Karma-Lounge, 22 h.

München

Electro: Salta Montes, mit Douglas Creed & Acid Pauli. Rote Sonne, 23 h.

Penzberg

Juze-Fußballtraining für 12- bis 18-Jährige. Hauptschulturnhalle, 15 h.

Raisting

Irish-Folk-Night: Keltentanz & John Herb, NBO-Café, 20 h.

Weilheim

Kochtreff: „Come in'n cook“. Jugendhaus, 15 h.

SAMSTAG, 12.3.
Berried

Party: „Sex on the beach“, mit DJ Q-Ba und Gewinnspielen. Saustall, 22 h.

Habach

Newcomer-Band-Abend: Neue Bands und Solokünstler stellen sich vor. Village, 21 h – Eintritt frei!

Penzberg

Mopedwerkstatt (siehe links) im Juze, 14 h.

Weilheim

Disco-Fox-Party: 70er, 80er, 90er und Schlager im Club Seven, 20 h.

SONNTAG, 13.3.
Penzberg

Kino: „Plug & Pray“ (Doku, 91 Min.). KinoP, 18 h.

MONTAG, 14.3.
Murnau

Jugendkino in der Westhalle: „Harold und Maude“, 20 h.

DIENSTAG, 15.3.
Habach

Konzert: TM Stevens & Shocka Zoolo (Power-Funk). Village, 21 h.

REDAKTION

„die jugendseite.“ ...erscheint in Weilheimer Tagblatt, Penzberger Merkur und in den Schongauer Nachrichten. Kontakt: Münchener Straße 1 82362 Weilheim Telefon: 0881/189-41 Fax: 0881/189-18 E-Mail: jugendseite.wm-tagblatt@merkur-online.de www.merkur-online.de/jugendseite